

gefärbten Äußerungen einer Mußestunde. Und die sein Verhalten adäquat interpretierende Motivation liegt nahe genug:

Da ist zunächst der Traum und der Wille, ein privates Reich zu gründen, meist, wenngleich nicht notwendig, auch eine Dynastie. Ein Reich, das Raum gewährt und Machtgefühl, das es im Grund in der modernen Welt nicht geben kann, das aber die nächste Annäherung an Herrenstellung ist, die diese Welt kennt und deren Faszination gerade für solche Leute besonders wirksam ist, die keinen andern Weg zu sozialer Geltung haben. Das wäre des Näheren zu analysieren: Mit „Freiheit“ und „Sockel der Persönlichkeit“ wird man diese Motivation bei dem einen präzisieren können, mit „Einflußsphäre“ beim andern, mit „Snobismus“ beim Dritten; aber darauf kommt es hier nicht weiter an. Diese Motivgruppe steht der Konsumbefriedigung am nächsten. Aber sie fällt nicht mit ihr zusammen: Die Bedürfnisse, die hier befriedigt werden, sind nicht die des „Wirtes schlechtweg“, nicht die, welche die ratio des Wirtschaftens bilden, und nicht die, auf welche allein deren Gesetze passen.

Da ist sodann der Siegerwille. Kämpfenwollen einerseits, Erfolg-habenwollen des Erfolgs als solchen wegen andererseits. Das Wirtschaftsleben nach beiden Richtungen an sich indifferente Materie. Gewinngröße als Erfolgsindex — oft nur in Ermangelung eines andern — und Siegespfeifen. Wirtschaftliches Handeln als Sport: Finanzieller Wettlauf, noch mehr aber Boxkampf. Wieder gibt es da zahllose Nuancen. Und manche davon — sozial Steigenwollen — verschwimmen mit dem ersten Punkt. Wieder ist das Gesagte für uns ausreichend. Wieder handelt es sich um eine von der spezifisch wirtschaftlichen charakteristisch verschiedene Motivation, um eine der wirtschaftlichen ratio und ihrem Gesetz fremde.

Freude am Gestalten endlich ist eine dritte solche Motivfamilie, die zwar auch sonst vorkommt, aber nur hier das Prinzip des Verhaltens beschließt. Das kann sowohl bloße Freude am Tun sein: Der „Wirt schlechtweg“ bewältigt mühsam seinen Arbeitstag, unser Typus hat einen Kraftüberschuß, der, wie andre Felder der Betätigung, so auch das wirtschaftliche wählen kann und an der Volkswirtschaft ändert und in der Volkswirtschaft wagt, um des Änderns